**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 37 (1947)

Heft: 7

**Artikel:** Zoll! Douane! Dogana!

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-636668

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chungstätigkeit den breitesten Raum ein. Parallel mit der Kontrolle der kommenden und gehenden Touristen geht die Abfertigung der Waren und Güter, die auf Strasse und Schiene, auf dem Wasser oder in der Luft die Grenze passieren. Seit den Jahren 1941 bzw. 1942 muss der Zöllner an der Grenze auch die Warenumsatzsteuer sowie die Luxussteuer erheben. Als sehr zeitraubend gestaltet sich die Anwendung der kriegswirtschaftlichen Vorschriften und Bestimmungen über den Zahlungsverkehr. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die Abfertigung eines Flugzeuges mit 10-20 Passagieren in der Schweiz durchschnittlich 20 bis 30 Minuten benötigt. Auf ausländischen Flugplätzen dauert diese Kontrolle für die gleiche Anzahl Reisende 1-8 Stunden. Der Luftverkehr bietet nun aber, wie die Praxis immer und immer wieder beweist, grossen Anreiz zum Schmuggel von hochwertigen Waren (Uhren, Gold, Devisen), was logischerweise eine gründliche Zollrevision erfordert.







Grenzwächter auf Splügen-Passhöhe rüsten sich zur Patrouille (Photopress)

DOGANA!



Gegenstand scharfer Kritik seitens des Publikums bilden auch die Uebergänge im internatio-

nalen Bahnverkehr, besonders in Basel. Die zum

Teil bedeutenden Wartezeiten in der Reisenden-

abfertigung sind bei dieser Grenzübergangsstelle

einzig auf die ungenügenden Zollverhältnisse zu-

rückzuführen, für welche die Zollverwaltung aber

keine Verantwortung tragen kann. Wenn man

bedenkt, dass die eintreffenden Züge heute eine

Besetzung von durchschnittlich 800-1000 Per-

sonen aufweisen und vielfach doppelt oder drei-

fach geführt werden, kann es nicht wundern.

wenn der Basler Personenbahnhof die Touristen

nur mit Mühe aufnehmen und abfertigen kann.

Mehr als in Basel ist der Verkehr über die Süd-

Höhen gestiegen. Chiasso allein verzeichnet täg-

Motorfahrzeuge (Autocars inbegriffen), die ab-

6000-7000 Personen und 150-200 Motorfahrzeuge.

Natur dieses « schwarzen Berufes », dass die

Schmuggler immer neue Mittel ersinnen und

neue Tricks anwenden, um die Zollkontrolle zu

erschweren und irrezuführen. Bei grösster Wach-

samkeit ist daher die vollständige Unterdrückung

der Konterbande über die Berge und Seen

für unser Land unentbehrliche Schutzmassnah-

men, deren Handhabung begreiflicherweise einem

unwillkommenen Einbruch in die freiheitliche

Ordnung gleichkommt und die vielseitigen Hem-

mungen sind vor allem schuld daran, dass das

Zollpersonal sehr häufig Gegenstand von un-

sachlichen Anfeindungen ist. Der Unmut der

Reisenden über die behördlichen Massnahmen

richtet sich fast ohne Ausnahme gegen die sunt-

ständlichen und komplizierten Beamten, die ihre

schönen Pöstlein bekleiden.» Ob all diese Kri-

tiker wissen, dass der Zollbeamte neun ganze,

mühevolle Jahre zu seiner Ausbildung benötigt

und dass sich in dieser Zeit Schulen, Kurse,

Prüfungen und Examen am laufenden Band ab-

lösen? - Aber diese Beamten sind auch nur

Menschen, die, obwohl ihnen ein höfliches und

taktvolles Benehmen zur Pflicht gemacht wird,

nicht «immer nur lächeln» können, besonders

dann nicht, wenn die Reisenden die banalsten

Regeln und Bestimmungen nicht verstehen kön-

nen oder - wollen! Bedenken wir doch, dass der

Zollbeamte wie wir alle die ihm überbundenen

Aufgaben in aller Treue und Verantwortung zu

erfüllen hat und dass er es keineswegs verdient,

als gestrenger Vogt betrachtet zu werden

Zahlreiche noch bestehende Vorschriften sind

schlechtweg unmöglich.

Der Kampf gegen den Schmuggel wird von

Das im Jahre 1937 erbaute Zollhaus

Binn im Goms, wo mehrere Pass-

übergänge aus Italien einmünden